

„Schokokuss-Brötchen für alle“

Girl's Day im Landtag: Mädchen aus Pr. Oldendorf simulieren Gesetzeseinbringung

■ **Pr. Oldendorf/Düsseldorf (nw).** Rund 700 Mädchen und junge Frauen haben sich jetzt bei der Girl's Day-Veranstaltung im NRW-Landtag über technische, handwerkliche und naturwissenschaftliche Berufe informiert. Mit dabei waren auch zehn Schülerinnen der 8. Klassen der Realschule Preußisch Oldendorf.

Sie haben sich am frühen Morgen mit Schulsozialarbeiterin Janin Gilbert und Gleichstellungsbeauftragter Andrea Kneller auf den Weg nach Düsseldorf gemacht. Eingeladen zu der Veranstaltung wurden sie vom Landtagsabgeordneten Ernst-Wilhelm Rahe. Da alle mit dem gleichen Zug in die Landeshauptstadt reisten, gab es schon auf dem Bahnsteig in Herford die ersten Kontakte zwischen den Schülerinnen und dem Politiker.

Im Landtag angekommen begleitete Rahe die Gruppe in den Plenarsaal. „Es ist toll, in so viele neugierige und erwartungsvolle Gesichter zu sehen“, begrüßte Landtagspräsidentin Carina Gödecke die Teilnehmerinnen. 700 weibliche Jugendliche im Plenarsaal – „das ist echte Mädchenpower“, sagte sie. Auch im 21. Jahrhundert habe der Girl's Day immer noch seine Berechtigung. Zwar könnten Frauen heute aus einer breiten Berufspalette frei wählen. Doch häufig entscheiden sie sich immer noch für die typisch weiblichen Berufe, die oft deutlich schlechter bezahlt würden.

„Seid neugierig“, appellierte die Landtagspräsidentin an ihre jungen Gäste und ermutigte sie, „auf eine echte berufliche Entdeckungsreise“ zu gehen. Bezogen auf das NRW-Parlament erinnerte sie an die alte Weisheit, dass Politik eine viel zu ernste Sache sei, als dass man sie allein den Männern überlassen könnte.

Nach der Begrüßung gab die Leiterin des Besucherdienstes, Irmgard Birn, den Teilnehmerinnen einen Einblick in die Arbeit des NRW-Parlaments. Am Beispiel einer Gesetzeseinbringung sollte eine Partei „Schokokuss-Brötchen für alle“ fordern. Birn verteilte dazu Texte an Mädchen, die im Plenarsaal auf den Plätzen der „richtigen“ Abgeordneten saßen, die stell-



Auf dem politischen Parkett: Landtagsabgeordneter Ernst-Wilhelm Rahe begrüßte Schülerinnen der Realschule Pr. Oldendorf im Landtag. Schulsozialarbeiterin Janin Gilbert (r.) und Gleichstellungsbeauftragte Andrea Kneller begleiteten die Gruppe. FOTO: LEIF NEUGEORN

ten dann ihre unterschiedlichen Argumente, für Schokokuss-Brötchen an Schulen am Rednerpult vor.

Die „Landtagspräsidentin“, ebenfalls vertreten durch eine

Schülerin, führte souverän durch die Sitzung. Im Anschluss konnten sich die Mädchen auf dem Markt der Möglichkeiten in der Wandel- und Bürgerhalle des Landtags an

Ständen von Unternehmen und Organisationen ein Bild von Berufen aus Technik, Handwerk und Naturwissenschaften machen.

Die 10 Mädchen der Real-

schule nutzen die Angebote und machten sich nach dem erlebnisreichen Tag am Nachmittag wieder mit dem Zug auf den Heimweg Richtung Bad Holzhausen.

Mittendrin bei Produktion des Erinnerungsgeschenks

■ Es gibt noch ein „anderes Leben“ neben der Schule, das Arbeitsleben der Erwachsenen nämlich. Das wissen die Schüler. Aber wie genau das aussieht, ist ihnen meist unbekannt. Nach einem rund vierstündigen Besuch bei der Firma Engelbrecht Lasertechnik Pr. Oldendorf-Getmold wissen jetzt Stephanie Klippenstein und Jessica Wiebe, wie sich so ein betrieblicher Arbeitsvormittag anfühlt.

Die beiden 14 Jahre alten Schülerinnen am Söderblom-Gymnasium Espelkamp wechselten für den so genannten „Zukunftstag“ aus ihrem Klassenraum in die Büros und Hallen des Familienbetriebes. Möglich wurde dies durch Jessicas Vater Andrej Wiebe, der in der Laserabteilung be-



An der Maschine: Heinrich Tietz informierte Jessica Wiebe (l.) und Stephanie Klippenstein über Ausbildungschancen.

schäftigt ist. Geschäftsführerin Petra Engelbrecht gab den beiden Mädchen einen Überblick über die Produktionsabläufe in ihrem Spezialunternehmen für Abkant-, Schweiß- und Lasertechnik

und nahm sie mit auf einen Betriebsrundgang.

Anschließend übernahm Ausbildungsmaster Heinrich Tietz das Duo und gab im Zeitraffer einen Überblick über die Ausbildung in tech-

nischen Berufen bei der Engelbrecht Lasertechnik. Die Praxis wurde für die Schülerinnen dann greifbar, als sie bei der „Produktion“ ihres Erinnerungsgeschenks – einer persönlichen Zettelbox – von der technischen Aufbereitung über die Fertigung am Laser, der Gravur ihrer Namen bis zur Abkantung dabei sein konnten.

Wegen des sich abzeichnenden Fachkräftemangels brauchen Handwerk und Industrie in absehbarer Zeit gut ausgebildeten weiblichen Nachwuchs – auch in so genannten Männerberufen. Das gelte auch für die Engelbrecht Lasertechnik. Das mittelständische Familienunternehmen freue sich auf Bewerbungen, hieß es.